

living cities 2

INNOVATIVE PROZESSE & PROJEKTE FÜR DIE
REAKTIVIERUNG URBANISierter RÄUME

Der Wettbewerb European I6 "Living Cities – Lebendige Städte" fragt danach wie wir in den urbanisierten Räumen unserer Städte und Kommunen dem Klimawandel und den vom Menschen verursachten sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Ungleichheiten mit innovativen und integrativen Projekten sowie neuen Planungsprozessen begegnen können? Ziel des Wettbewerbs ist die Entwicklung von Ideen für vernachlässigte, brachliegende, leere, stigmatisierte oder monofunktional genutzten Flächen, um diese wieder zu lebendigen, integrativen und durchmischten Stadträumen zu transformieren.



17

www.europain.de

Was ist European?

Die Plattform European in Europa

European wurde 1988 von neun europäischen Ländern, darunter Belgien, die Bundesrepublik Deutschland, Frankreich, Griechenland, Italien, Niederlande, Österreich, der Schweiz und Spanien, als europäisches Kooperationsprojekt gegründet.

Heute zählt die European-Gemeinschaft 13 ständig teilnehmende Länder – darunter auch die Schweiz.

European will Kenntnisse und Überlegungen im Bereich des Wohnungs- und Städtebaus vertiefen und den **Ideenaustausch zwischen den verschiedenen Ländern Europas fördern**, um auf eine größere Aufgeschlossenheit und Zusammenarbeit im heutigen Europa hinzuwirken.

European will **die junge Generation von Architektinnen und Architekten sowie Planerinnen und Planern in Europa fördern**, sie darin unterstützen ihre Ideen umzusetzen und sich international zu vernetzen.

European **fördert einen interdisziplinären Ansatz** in der Zusammenarbeit junger Zugehöriger professioneller Fachdisziplinen und unterschiedlicher Nationalitäten.

European **unterstützt Städte und Kommunen**, die entsprechende Standorte anbieten, für diese innovative architektonische, städtebauliche und stadtplanerische Lösungen zu finden.

European **fördert den experimentellen Wohnungsbau**.

European **fördert die Entwicklung innovativer städtebaulicher Projekte und Prozesse**.

European **veranstaltet internationale Architektur- und Planungswettbewerbe**, die mit neuen urbanen Lebensformen, mit Wohnungsbau, Architektur und Städtebau experimentieren und eine Option zur anschließenden Realisierung bieten.

Die Wettbewerbe

Die Architektur- und Planungswettbewerbe betreffen Standorte, die von europäischen Städten und Kommunen vorgeschlagen werden. Die Wettbewerbe richten sich an alle europäischen Architektinnen, Architekten, Stadtplanerinnen, Stadtplaner sowie Fachvertreterinnen und Fachvertreter anderer Disziplinen unter 40 Jahren. Teilnehmende Architektinnen und Architekten sowie Planerinnen und Planer aus Europa können jeden in Europa angebotenen Standort zur Bearbeitung wählen.

Mehrere Teilnehmerinnen und Teilnehmer, auch unterschiedlicher Nationalität, können sich zu Arbeitsgemeinschaften zusammenschließen. Das Reglement für die Wettbewerbe ist in allen Ländern identisch. In jedem Land kürt eine Jury die Preisträgerinnen und Preisträger für die jeweiligen nationalen Standorte.

Seit 1988 wurden 15 Wettbewerbsverfahren durchgeführt, in deren Folge an verschiedenen Standorten innovative Projekte realisiert wurden, darunter Wohngebäude sowie Gestaltungen für den öffentlichen Raum. Bis heute waren insgesamt 25 Länder und weit über 600 Städte und Kommunen aus Europa an dem Wettbewerbsverfahren beteiligt. European zählt heute zu einem der weltweit größten Think-Tanks im Bereich der Architektur, des Städtebaus und der Stadtplanung.

Themensetzung

Europam greift auf ein Netzwerk europäischer Expertinnen und Experten aus den Bereichen Architektur, Stadt- und Landschaftsplanung sowie angrenzenden Fachdisziplinen zurück, die seit vielen Jahren zu aktuellen Themen aus den Bereichen der innovativen Gebäudeplanung und der nachhaltigen Stadtentwicklung in Europa arbeiten. Neben der Fachwelt gehören auch rund 250 europäische Städte und Kommunen zum Europam-Netzwerk, die konkret mit Europam an einem Standort zusammengearbeitet haben und Europam bei der Setzung der Wettbewerbsthemen mit dem Wissen aus der Praxis – aus ihren Städten und Kommunen – unterstützen.

Das Thema für den jeweils aktuellen Architektur- und Planungswettbewerb wird zunächst an den verschiedenen europäischen Standorten erarbeitet, dann von einer internationalen Jury beurteilt und anschließend durch europäische Expertinnen und Experten einer internationalen Analyse unterzogen.

Jedes Wettbewerbsverfahren erhält ein aktuelles Thema, das für die verschiedenen teilnehmenden Standorte Relevanz hat und mit den aktuellen wissenschaftlichen Diskursen sowie den sozialen, wirtschaftlichen und politischen Entwicklungen verknüpft ist. Jede teilnehmende Stadt oder Kommune konkretisiert das Thema anhand der spezifischen Aufgabenstellung für ihren Standort.

Unterstützung für Städte und Kommunen

Europam unterstützt Städte, Kommunen und Investoren in diesem Prozess sowie bei der Suche nach geeigneten innovativen Ansätzen für die Entwicklung der jeweiligen Wettbewerbsauslobungen und bietet dabei die Verknüpfung zur internationalen Plattform für Experiment und Wissenstransfer.

Realisierte Projekte

Im Rahmen eines Wettbewerbsgewinns eröffnet sich für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie für die Städte und Kommunen die Möglichkeit zur weiteren Ausarbeitung der Beiträge oder eine Realisierung.

Europam kann in allen Ländern auf eine Vielzahl erfolgreicher Realisierungen zurückblicken, die schon heute als bedeutende Beispiele internationaler Architektur sowie innovativer städtebaulicher und stadtplanerischer Strategien gelten und die Entwicklung europäischer Städte und Kommunen zum Teil richtungweisend mitgeprägt haben.

Der Wettbewerb E17

Der Wettbewerb E17 „Living Cities 2 – Lebendige Städte 2“ wird in allen teilnehmenden Ländern zeitgleich, zum gleichen Thema und unter gleichen Rahmenbedingungen durchgeführt. Europaweit werden sich am Wettbewerb E17 etwa 50 Standorte aus voraussichtlich 12 Ländern beteiligen. Sämtliche nationalen Wettbewerbsverfahren der beteiligten Ländern sind europaweit für alle jungen Architektinnen und Architekten in Partnerschaft mit Planerinnen, Planern sowie Vertreterinnen und Vertretern anderer Fachdisziplinen sowie Studierenden entsprechender Disziplinen unter 40 Jahren offen. Das erklärte Ziel von Europam ist dabei die Förderung des Austauschs zwischen den verschiedenen Ländern Europas.

Dabei arbeiten Architektinnen, Architekten, Planerinnen, Planer sowie Vertreterinnen und Vertreter weiterer Fachdisziplinen aus dem europäischen Ausland zu Fragestellungen an deutschen Standorten und ermöglichen damit einen unvoreingenommen frischen Blick von außen auf die Problemstellungen in Deutschland. Deutsche Architektinnen, Architekten, Planerinnen, Planer sowie Vertreterinnen und Vertreter anderer Fachdisziplinen erhalten die Möglichkeit dies umgekehrt auch für die Standorte im europäischen Ausland für Städte und Kommunen zu leisten.

Living Cities 2 – Lebendige Städte 2

Innovative Projekte & Prozesse für die Reaktivierung urbanisierter Räume

Thema

Der Wettbewerb E16 „Living Cities – Lebendige Städte“ fragt danach wie wir in den urbanisierten Räumen unserer Städte und Kommunen dem Klimawandel und den vom Menschen verursachten sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Ungleichheiten mit innovativen und integrativen Projekten sowie neuen Planungsprozessen begegnen können?

Ziel des Wettbewerbs „Living Cities – Lebendige Städte“ ist die Entwicklung von Ideen für vernachlässigte, brachliegende, leere, stigmatisierte oder monofunktional genutzte Stadträume, welche diese wieder zu lebendigen, integrativen und durchmischten Stadträumen transformieren können. Es gilt, Synergien zwischen ökologischen, biologischen, sozialen, wirtschaftlichen, kulturellen und politischen Dimensionen in die architektonischen und städtebaulichen Planungen mit einfließen zu lassen. Unter den Schlagwörtern „Ko-Evolution“ und „Integration“ können die Räume der Stadt neu gedacht werden.

Innovative Projekte und Prozesse können auf architektonischer und städtischer Ebene Dynamiken der Kreislaufwirtschaft und Dynamiken der Integration kombinieren und damit zur Reaktivierung bestehender urbanisierter Räume beitragen.

Die Maßstabsebenen S/M, L, XL

Das Spannungsfeld der zwei Themenbereiche – Dynamiken der Kreislaufwirtschaft und Dynamiken der Integration – soll je Standort auf zwei der vorgeschlagenen drei Maßstabsebenen bearbeitet werden. Diese sind im Detail:

Maßstabsebene S/M: Das konkrete Projekt

Der bauliche Maßstab – die Ebene S/M – umfasst die Größenordnung einzelner Projekte und die der konkreten baulichen, freiraumplanerischen, verkehrlichen und landschaftlichen Typologien/Architekturen.

Maßstabsebene L: Die Einbettung in den Kontext

Der städtische Maßstab – die Ebene L – bezieht sich auf das städtische Quartier beziehungsweise auf einen größeren Teilbereich der Stadt. Diese Ebene soll es ermöglichen, neue Ideen und Konzepte gerade auch für städtische Projekte in dieser Maßstabsebene zu entwickeln.

Maßstabsebene XL: Die großmaßstäbliche Strategie

Der territoriale Maßstab – die Ebene XL – kann auch über die Stadt selbst hinausreichen. Er bezieht sich zum Beispiel auf das Verhältnis Stadt und Land. Mit dieser maßstäblichen Erweiterung möchte European den Städten mittels strategischer Studien eine Unterstützung in ihrer räumlichen Entwicklung im regionalen Kontext anbieten.

Unabhängig von den gewählten Maßstäben der Standorte – S/M, L oder XL – sollten die Planungen der verschiedenen Maßstabsebenen ineinandergreifen.

Ein Standort = 1 Reflexionsbereich + 1 Projektbereich

Die Standorte müssen zwei verschiedene Bereiche in Bezug auf ihren Maßstab klar definieren. Der Reflexionsbereich umfasst den weiteren Kontext des Projektstandortes mit den wichtigsten Parametern, die ihn beeinflussen – natürliche Elemente, Mobilitätsinfrastrukturen, der programmatische Rahmen, etc.

Projektbereich nennt sich das Areal, auf dem dann ein detaillierteres Projekt entwickelt werden sollte. Für den Wettbewerb E17 können dementsprechend Standorte verschiedener Größe und Komplexität vorgeschlagen werden.

Standortkriterien

Europas begleitet Standorte und Aufgaben, die im Rahmen einer übergeordneten Strategie, Projekte im städtebaulich-architektonischen Maßstab vorsehen.

Die unterschiedlichen Voraussetzungen und die Vielfalt der spezifischen Problemstellungen lassen eine Auseinandersetzung auf drei verschiedenen Maßstabsebenen sinnvoll erscheinen: die strategisch-thematische Maßstabsebene der Gesamtstadt oder Region, den Reflexionsbereich, der die Beziehungen zu den angrenzenden Quartieren und dem weiteren Umfeld beeinflusst, sowie einen konkreten Projektbereich, in dem die vorgeschlagenen Maßnahmen beispielhaft umgesetzt werden können.

Es gilt für die Gebiete ein Programm zu formulieren, welches neue Potenziale von Nachbarschaften zwischen Dynamiken der Kreislaufwirtschaft und Dynamiken der Integration aufzeigt. Akteure aus unterschiedlichen Interessengruppen sollen eingebunden werden, um durch die verschiedenen Blickwinkel die Komplexität der Projekte zu verdeutlichen.

Präsentation der Standorte

Alle europaweit angebotenen Wettbewerbsgebiete werden im Internet präsentiert, um den Teilnehmern einen Überblick über die spezifischen Aufgabenstellungen an den verschiedenen Standorten zu verschaffen. Diese Kurzpräsentation soll die Potenziale der Areale aufzeigen und die jungen Architekten und Planer animieren, den für sie passenden Standort für die Bearbeitung zu finden.

Darüber hinaus werden die Standorte auf internationalen Foren präsentiert, die Gelegenheit zum Austausch zwischen den verschiedenen Beteiligten bieten. In thematischen Debatten werden die Problemstellungen an den verschiedenen Standorten in ganz Europa mit den Vertretern der Städte, den Grundstückseigentümern, Experten und der jungen Generation von Architekten und Planern diskutiert.

Finanzierung

Die Wettbewerbskosten betragen je Standort 145.000,00 Euro. Diese Kosten können durch Beiträge der Bundes- und Landesförderung ko-finanziert werden. Daneben ist eine Mitfinanzierung durch Dritte (Wohnungsbaugesellschaften, Grundstückseigentümer, Investoren) möglich.

Die Gesamtkosten werden in drei Tranchen zwischen 2022 und 2024 gezahlt und beinhalten die Auslobung des Wettbewerbs, Ausschreibung, Zusammenstellung von Plan- und Bildmaterial, die Vorbereitung der Unterlagen zum Download (zweisprachig deutsch/englisch), die Vorprüfung, Preisgerichtssitzungen (lokale und nationale Jury), Preisgelder, die Übernahme der Kosten für Übersetzung und Dolmetscher, die nationalen und internationalen Foren einschließlich Reisekosten für Standortvertreter und Jurymitglieder und die Ausstellungen und Veröffentlichungen zu den Ergebnissen (Katalog und Internet).

Europas organisiert für Städte und Kommunen

- / die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung des Verfahrens
- / die fachliche Unterstützung bei der Formulierung der Aufgabenstellung und inhaltlichen Austausch zwischen den Städten, den Auslobern und Experten auf nationaler und europäischer Ebene
- / kompetente Beratung für die Standortgemeinden bei der Finanzierung des Wettbewerbs durch die jeweiligen Länder und Investoren sowie Wohnungsbauunternehmen
- / Unterstützung vor Ort bei der Kommunikation der Planungen und der Einbindung der Bürger in den Planungsprozess

Europa sucht für den Wettbewerb E17

- / Standorte, die dem thematischen Rahmen entsprechen und die über das Potenzial für eine planerisch-baulichen Umsetzung verfügen
- / Plan-, Bild- und Textmaterial zur Erstellung der europäischen und nationalen Wettbewerbsunterlagen
- / die Zusage der Standortvertreter zur Teilnahme an deutschen und europäischen Veranstaltungen

Europa bietet für den Wettbewerb E17

- / ein offenes und transparentes Wettbewerbsverfahren
- / ein europaweites Netzwerk aus Städten und Gemeinden, Wohnungsbauunternehmen, Bauträgern und Investoren, Architekten und Planern sowie Wissenschaftlern
- / Gedanken- und Erfahrungsaustausch auf nationaler und internationaler Ebene
- / Überblick über Stadtentwicklungstendenzen in Europa
- / internationale Präsentation der Städte und Aufgabenstellungen und inhaltliche Einbindung in ein gemeinsames übergeordnetes Thema
- / Vielfalt von Ideen und Analysen für die am Wettbewerb beteiligten Standorte
- / zusammenführen von Planern und Kommunen im Rahmen von lokalen Workshops
- / Publizität durch Veröffentlichungen und Ausstellungen auf nationaler und internationaler Ebene

Verfahrensablauf

Inter-Sessions-Forum

Das Inter-Sessions-Forum bildet gleichermaßen den Auftakt des neuen und den Abschluss des vorangegangenen European-Verfahrens. Es dient der Evaluierung der europaweiten Ergebnisse des letzten Verfahrens und dem Austausch über die verschiedenen Prozesse auf dem Weg zur Umsetzung der Ideen. Die Vertreter der Standorte für das kommende Verfahren stellen ihre Standorte und die spezifischen Themen sowie Fragestellungen vor. Im Austausch werden die Aufgabenstellungen diskutiert und präzisiert.

Bearbeitungsphase

Mit dem Wettbewerbsstart stehen die Wettbewerbsunterlagen für alle europaweit angebotenen Standorte zum Download bereit.

Während der rund viermonatigen Bearbeitungsphase steht den Teilnehmern ein Fragenforum im Internet zur Verfügung.

Die dort gestellten Fragen werden von European in Rücksprache mit den Standorten kontinuierlich beantwortet. Zusätzlich wird an jedem Standort eine Ortsbesichtigung mit anschließendem Rückfragenkolloquium organisiert. Das Protokoll des Kolloquiums wird Bestandteil der Auslobungsunterlagen.

Lokale Jury

Nach Abgabeschluss werden die Wettbewerbsbeiträge vorgeprüft. European erstellt zur Sitzung der lokalen Jury einen Bericht der Vorprüfung, in dem jede Arbeit in ihren wesentlichen Entwurfsmerkmalen beschrieben wird.

Eine lokale Jury beurteilt die Arbeiten für den jeweiligen Standort. Dies ermöglicht eine standortbezogene, vertiefende Betrachtung und Diskussion der Arbeiten. Die lokale Jury setzt sich aus Fach- und Sachpreisrichtern zusammen. Fachpreisrichter sind Architekten, Stadtplaner, Garten- und Landschaftsarchitekten, Sachpreisrichter sind Vertreter der Stadt, Investoren, Personen aus dem öffentlichen Leben. Die lokalen Juries, die jeweils auch mit Vertreterinnen und Vertretern der nationalen Jury besetzt sind, treffen eine Vorauswahl von 10 bis 20 Prozent der Arbeiten.

Europäisches Forum der Städte und Juries

Die Projekte der Engeren Wahl werden auf dem zweitägigen Forum der Städte und Juries im euro-

päischen Vergleich mit etwa ca. 250 Entwürfen aller Standorte präsentiert. Ziel ist es, in gemeinsamen Diskussionen mit den Vertretern der Standorte und der Juries strategische Lösungsansätze und weiterführende Ideen hervorzuheben.

Diese vergleichende Analyse dient dem Erfahrungsaustausch und dem Überblick über aktuelle Entwicklungstendenzen in ganz Europa und stellt keine Beurteilung der Arbeiten dar.

Europäisches Forum der Städte und Juries

Inter-Sessions-Forum

Vor dem Hintergrund dieses Erfahrungsaustausches werden die vorausgewählten Arbeiten aller deutschen Standorte in einer gemeinsamen Sitzung beurteilt. Die Zusammensetzung der nationalen Juries erfolgt in allen teilnehmenden Ländern nach den European-Statuten.

Jede Jury besteht aus, von den betreffenden nationalen Wettbewerbsstandorten, unabhängigen Mitgliedern, und zwar zwei Vertretern staatlicher bzw. kommunaler Stellen, vier Fachpreisrichtern (Architekten, Stadtplaner, Landschaftsarchitekten) und einer Persönlichkeit des öffentlichen Lebens. Um der Internationalität des Verfahrens Rechnung zu tragen, müssen mindestens zwei Jurymitglieder aus dem Ausland kommen.

Vergabe von Preisen

Die abschließende Vergabe der Preise und Ankäufe erfolgt durch die nationale Jury. Zusätzlich zu den Preisen können Anerkennungen ausgesprochen werden. Die Jury ist in der Verteilung der Preise und Ankäufe autonom.

Abschluss des Verfahrens

Die europaweite Bekanntgabe der Ergebnisse erfolgt im Dezember 2023. Die deutsche Abschlussveranstaltung mit Eröffnung der Ausstellung und Preisverleihung findet voraussichtlich Ende 2023/Anfang 2024 statt. Im Anschluss daran werden optional Workshops zur Vertiefung der Wettbewerbsergebnisse an den jeweiligen Standorten angeboten.

Im Herbst 2023 wird das Verfahren European 17 mit dem Inter-Sessions Forum abgeschlossen.

Für Fragen und zusätzliche Informationen stehen wir Ihnen jederzeit zur Verfügung .

Terminplan E 17

Interessensbekundung der Städte und Kommunen	bis November 2022 möglich
Inter-Sessions Forum-Europäer 16/17	Oktober/ November 2022
Entwicklung der Programme	Winter 2022/2023
Fertigstellung der Auslobungen	Februar 2023
Wettbewerbsstart	März 2023
Deutsche Auftaktveranstaltung	März 2023
Rückfragenkolloquien	April 2023
Frist für Rückfragen	Mai 2023
Anmeldeschluss	Ende Juni 2023
Abgabe der Wettbewerbsarbeiten	Ende Juni 2023
Jurierungsphase/Lokale Jurys	Oktober bis November 2023
Forum der Städte und Jurys	Oktober 2023
Sitzung der nationalen Jury	November 2023
Internationale Bekanntgabe der Ergebnisse	Anfang Dezember 2023
Nutzung der Ergebnisse durch die Standorte	ab Ende Dezember 2023
Deutsche Preisverleihung	Dezember 2023/Januar 2024
Zeitraum für Workshops	März bis Mai 2024
Inter-Sessions-Forum Europäer 17/18	November 2024

Kontakt

Europäer

Deutsche Gesellschaft zur Förderung von
Architektur, Wohnungs- und Städtebau e.V.

Friedrichstraße 23 A
10969 Berlin

T +49 (0)30 399 185 49
F +49 (0)30 399 185 50
mail@europäer.de
www.europäer.de

Geschäftsführung

Vesta Nele Zareh
Lola Meyer

Vorstand

Michael Rudolph, Leipzig (Vorsitz)
Kaye Geipel, Berlin (stellv. Vorsitz)
Dr. Saskia Hebert, Berlin (stellv. Vorsitz)
Gert Behrens, Berlin (Schatzmeister)
Dr. Thorsten Erl, Heidelberg/ Siegen
Karin Sandeck, München
Josef Weber, Nürnberg
Dr. Irene Wiese-von Ofen, Essen

Beirat

Peter Stubbe, Bremen
Michael Hardi, München
Assoziiert
Monika Thomas, Hamburg

Komitee

Prof. Dr. Andrea Benze, München
Prof. Melanie Humann, Berlin/ Dresden
Andreas Krüger, Berlin
Prof. em. Dr. Dieter Läßle, Hamburg
Prof. Jens Metz, Berlin/ Saarbrücken
Timo Munzinger, Köln
Prof. Drr. Iris Reuther, Bremen
Ali Saad, Berlin
Dr. Anne Schmedding, Berlin
Prof Dr. Tatjana Schneider, Braunschweig